

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Vorhaben Schuladministrationslösung SAL, Verpflichtungskredit für die Projekte "SAL Grobkonzept" und "SAL Evaluation"

Datum: 9. Dezember 2008

Nummer: 2008-328

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2008/328

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend
Vorhaben Schuladministrationslösung SAL, Verpflichtungskredit für die Projekte "SAL
Grobkonzept" und "SAL Evaluation"

vom 9. Dezember 2008

Inhalt:

1	Zusammenfassung	2
2	Ausgangslage.....	4
3	Ziel einer gemeinsamen Schuladministrationslösung	4
4	Voranalyse „Gemeinsame Schuladministration SAL“	5
4.1	Projektorganisation „SAL Voranalyse“	5
4.2	Resultate der Ist-Erhebung	6
4.3	Variantenbeurteilung: Vorgehen in zwei Etappen	7
4.4	Machbarkeit und Wirtschaftlichkeitsschätzung.....	9
4.5	Empfehlungen zum weiteren Vorgehen	9
5	Nächste SAL Projekte Grobkonzept und Evaluation.....	12
5.1	Projektorganisation für Grobkonzept und Evaluation	12
5.2	Zum Projekt „SAL Grobkonzept“	12
5.3	Zum Projekt „SAL Evaluation“	13
5.4	Kosten der SAL-Projekte Grobkonzept und Evaluation	13
6	Schlussfolgerungen.....	14
7	Anträge.....	14

1 Zusammenfassung

Bereits im Rahmen des Projektes ERP ([LRV 2007/302](#) vom 11. Dezember 2007) hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion den Bedarf nach einer einheitlichen Schuladministrationslösung (SAL) angemeldet. Mangels Verfügbarkeit der erforderlichen Daten können intern und übergreifend wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen teilweise nicht oder nur mit grösserer zeitlicher Verzögerung bereitgestellt werden. Ein übergreifendes Controlling und eine wirksame Steuerung der teilautonomen Schulen sind kaum möglich.

Zur ersten Analyse der Situation und Abschätzung des Nutzens einer solchen gemeinsamen Schuladministrationslösung hat die BKSD im Dezember 2007 das Projekt „SAL Voranalyse“ gestartet. Im Rahmen des Projektes wurden Betroffene aus Schulen und Verwaltung befragt und Erfahrungsbesuche bei Organisationen durchgeführt, welche bereits eine Administrationslösung im Einsatz haben. Hieraus erarbeitete das Projektteam eine strategische Lösungsvariante.

Das Projektteam hat zum 15. August 2008 seinen Bericht vorgelegt. Demnach leiden Schulen und Verwaltung unter der aktuellen Situation. Die mangelhafte und nicht durchgängige IT-Unterstützung der Administrationsprozesse bewirkt, dass Daten redundant gehalten und mehrfach erfasst werden. Dies führt zu intransparenten Mehrkosten in den Schulen und auf Seiten der Verwaltung. In dieser Situation erwarten alle Befragten eine deutliche Verbesserung mit einer gemeinsamen Schuladministrationslösung und wünschen eine Weiterführung des Projektes SAL. Erfahrungsbesuche bei drei Kantonen und einer privaten Schule zeigen, dass die Probleme lösbar sind und der Nutzen einer gemeinsamen Lösung hoch ist.

Aus mehreren strategischen Varianten wurde eine von Projektteam und Projektausschuss einstimmig bevorzugte strategische Variante erarbeitet. Sie zeichnet sich durch eine gemeinsame Applikation mit zentralem Datenpool für alle beteiligten Schulen und einen gemeinsamen Betrieb aus. Diese gemeinsame SAL soll in zwei Etappen eingeführt werden können:

- In einem ersten Schritt bis 2012 wird eine SAL-Lösung evaluiert und in den Gymnasien, den Sekundarschulen sowie in der Verwaltung eingeführt.
- In der zweiten Etappe ab 2013 wird die gefundene SAL-Lösung – je nach Bedarfssituation und Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit den Gemeinden – auch für die kantonalen Berufsfachschulen sowie optional für die Primarschulen und die Kindergärten angeboten, eingeführt und gemeinsam betrieben werden.

Mit diesem Vorgehen wird den Tatsachen Rechnung getragen, dass a) an den Berufsfachschulen mit Escada bereits eine funktionierende Administrationslösung vorhanden ist und b) sich die Primarschulen / Kindergärten in der Trägerschaft der Gemeinden befinden.

Bereits heute kann festgehalten werden, dass mit der Umsetzung des Vorhabens SAL Schulen und Verwaltung Folgendes gewinnen:

- ein Werkzeug zur wirksamen Steuerung sowie zum aktiven Controlling der teilautonomen Schulen,
- ein Hilfsmittel zur besseren Umsetzung gesetzlicher Vorgaben in Schulen und Verwaltung,
- eine optimale Integration und Datendurchgängigkeit zu ERP,
- die Fähigkeit zum besseren Umgang mit den wachsenden administrativen Aufgaben bei wachsenden Datenmengen,
- Qualitäts- und Effizienzsteigerung im administrativen Bereich der Schulen,

- eine auf zukünftige neue Anforderungen ausrichtbare und weiter entwickelbare Lösung.

Insgesamt wird ein Nutzen erwartet, der neben den direkt betroffenen Nutzern auch den Lernenden, den Erziehungsberechtigten und letztlich auch den Steuerzahlern zugute kommt.

Das Projektteam hat die Machbarkeit der bevorzugten Strategievvariante aus verschiedenen Perspektiven bewertet. Aus der heutigen Sicht der Fachspezialisten ist mit dem beschriebenen etapierten Einführungsszenario das anspruchsvolle Grossprojekt organisatorisch, technologisch und wirtschaftlich grundsätzlich machbar. Die Projektrisiken wurden erkannt und als tragbar eingeschätzt.

Das Projektteam und der Projektausschuss empfehlen daher das folgende Vorgehen: Mit Zustimmung des Landrates zu dieser Vorlage soll im nächsten Projekt „SAL Grobkonzept“ die angestrebte Lösung aus Soll-Sicht spezifiziert werden, um sie im übernächsten Projekt „SAL Evaluation“ auszuschreiben und bis Ende 2009 den am besten geeigneten Lieferanten zu evaluieren. 2010 soll dem Landrat eine entsprechende Landratsvorlage vorgelegt werden, so dass anschliessend die Detailspezifikation, die Umsetzung und Einführung der ersten Etappe bis 2012 durchgeführt werden kann. Der Landrat trifft die Entscheidung über die Durchführung der späteren Etappe 2 mit einer erneuten Landratsvorlage im Jahr 2012.

Für dieses Vorgehen werden mit dieser Vorlage für die Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“ folgende Mittel beantragt:

	Kosten (CHF)	
	Intern	Extern
SAL Grobkonzept	105'000	110'000
SAL Evaluation	125'000	150'000
Summe	230'000	260'000

Die Kosten für die eigentliche Einführung hängen stark vom Funktionalitätsbedarf, der Anzahl Nutzer und den auf dem Markt erhältlichen Lösungen ab. Schon aufgrund der stark unterschiedlichen Lizenzkosten der angebotenen Software-Lösungen ergibt sich eine Bandbreite im Investitionsvolumen für die Applikation von CHF 1.5 bis 13 Mio. (ohne Dienstleitungen und Infrastruktur). Dies zu konkretisieren ist Inhalt der Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“.

2 Ausgangslage

In den Schulen des Kantons Basel-Landschaft werden heute unterschiedliche Lösungen für die Unterstützung der Schuladministration des Schulbetriebes eingesetzt. Wegen dieser historisch gewachsenen Vielfalt sind eine schlanke Nutzung und ein Transfer der Daten erschwert. Intern und übergreifend wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen können teilweise nicht oder nur mit grösserer zeitlicher Verzögerung bereitgestellt werden. Ein schulübergreifendes Controlling ist kaum möglich. Detaillierungsgrad, Qualität und Verlässlichkeit der Daten müssen insgesamt als unzureichend bezeichnet werden.

Bereits im Rahmen des Projektes ERP ([LRV 2007/302](#) vom 11. Dezember 2007) hat die BKSD den Bedarf nach einer einheitlichen Schuladministrationslösung – möglichst für alle Schulstufen – angemeldet. Die BKSD erwartet, dass die Nutzung einer gemeinsamen, zeitgemässen Schuladministrationslösung SAL für die Sekundarschulen, Gymnasien, kantonalen Berufsfachschulen, Primarschulen/ Kindergärten (evtl. auch weitere, wie beispielsweise Sonderschulen, Musikschulen, private berufsbildende Schulen etc.) sowie für die Verwaltung weitläufigen Nutzen stiften wird. Eine moderne Schulverwaltungslösung ist nicht nur erforderlich für eine effiziente Administration der Schulen, sondern auch Voraussetzung für die Bereitstellung von verlässlichen Planungs- und Führungsinformationen für die bildungspolitische Zukunft des Kantons Basel-Landschaft.

Die BKSD hat deshalb im Dezember 2007 das Projekt „SAL Voranalyse“ gestartet. Mit dieser Voranalyse sollte festgestellt, ob, und wenn ja welchen Nutzen eine gemeinsame SAL stiften könnte und wie eine solche Lösung ideal gefunden und eingeführt werden könne. Die vorliegende Landratsvorlage ist eines der Resultate dieser Projektarbeit.

3 Ziel einer gemeinsamen Schuladministrationslösung

Bereits vor Projektbeginn hielt die BKSD fest, welche Ziele mit einer gemeinsamen Schuladministrationslösung erreicht werden sollen:

1. Bessere Führung und Verwaltung der einzelnen Schulen vor Ort
2. Steigerung der Qualität und Geschwindigkeit der Administrationstätigkeiten in Schule und Verwaltung (Entlastung der Mitarbeitenden von aufwändigen, teils redundanten Datenerfassungen)
3. Bessere Unterstützung der Verwaltung, der Schulleitungen und der Lehrpersonen in der Planung und Erbringung ihrer administrativen Arbeit
4. Verbesserung, Vereinfachung und Beschleunigung der Planung und Budgetierung
5. Beschleunigte, übergreifende Auswertbarkeit
6. Vereinfachte Abstimmung mit der Verwaltung (BKSD, Statistisches Amt, etc.)
7. Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses zwischen den Schulbeteiligten (z.B. Lehrpersonen, Lernende, Lehrbetriebe, Erziehungsberechtigte)
8. Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch
 - a) Betrieb einer einheitlichen, verlässlichen Applikation
 - b) schlanke und schnelle Prozesse
 - c) Verbesserung der Datenqualität (insbesondere Führungsdaten)

Diese Ziele sollen erreicht werden durch

- die Einführung eines modernen Verwaltungswerkzeuges, welches in seinen Eigenschaften konfigurierbar ist,

- durchgängig verfügbare und rollenspezifisch abrufbare Daten,
- die Verknüpfung des Werkzeuges und der Daten mit weiteren kantonalen Datenquellen,
- durchgehende, effiziente und weitgehend einheitliche Prozesse.

4 Voranalyse „Gemeinsame Schuladministration SAL“

Um obige Ziele anzustreben, wurde die BKSD mit dem RRB Nr.1339 vom 11.9.2007 beauftragt, das erste Projekt „SAL Voranalyse“ durchzuführen. Mit dieser Voranalyse wurde von Dezember 2007 bis Juli 2008 die heutige Situation analysiert und eine strategische Vorgehensselektion durchgeführt.

4.1 Projektorganisation „SAL Voranalyse“

Die im Projekt Voranalyse eingeführte Projektorganisation ist auf die optimale Einbindung der betroffenen Gruppierungen ausgerichtet (Schulen aller Stufen inkl. Gemeinden sowie Vertreter verschiedener Verwaltungsbereiche). Die Grundstruktur hat sich vielfach, unter anderem im Projekt ERP der FKD BL, bewährt. Alle vertretenen Rollen entsprechen in Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten den Hermes-Standards. Für die Unterstützung des internen Projektleiters wurde die Firma CSP AG gewählt, welche den Kanton Basel-Landschaft und die BKSD bereits aus dem Projekt ERP gut kennt.

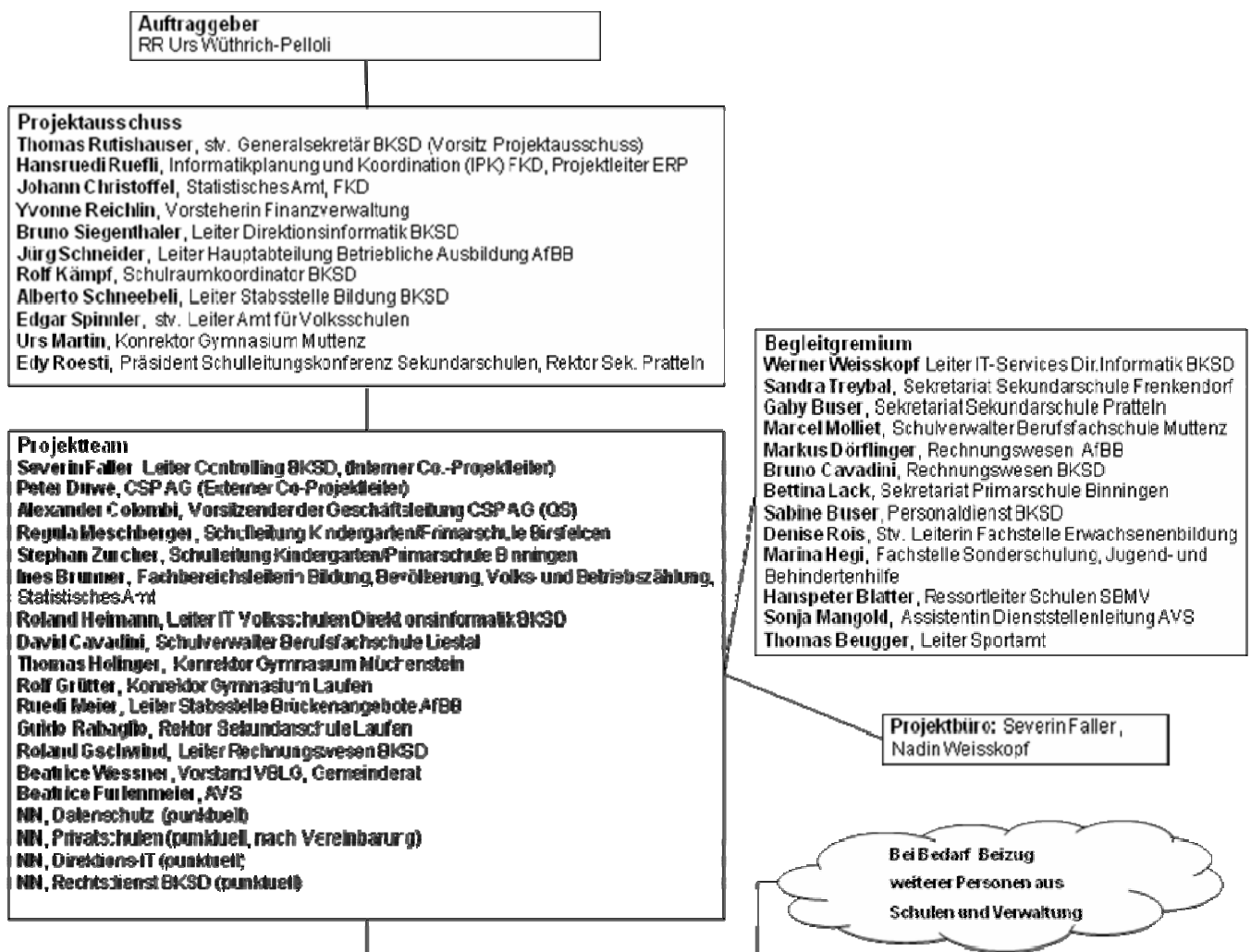


Abb. 1

Projektorganisation Voranalyse SAL

Die Projektorganisation mag gross erscheinen. Bedenkt man aber, dass sie einen Bildungsapparat von rund 5'000 Lehrpersonen, 200 Administrations-Mitarbeitenden und über 40'000 Lernenden repräsentiert, so erscheint sie sicher gerechtfertigt.

4.2 Resultate der Ist-Erhebung

Im ersten Projektschritt der Voranalyse wurden mittels einer umfassenden Erhebung Vertreter aller Schultypen und der Verwaltung zu Problemfeldern und Verbesserungsvorschlägen befragt. Dazu wurden 47 repräsentativ ausgewählte Schulen per schriftlichem Fragebogen miteinbezogen. Anschliessend wurden 97 Personen in neun ergänzenden Gruppeninterviews befragt. Wesentliche Erkenntnisse aus dieser Erhebung sind:

- Die Administrationstätigkeiten unterscheiden sich je nach Schultyp leicht, aber nicht signifikant. Meist beschäftigen alle Schulstufen ähnliche Themen. Die administrative Arbeitsmenge ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.
- Informatik-Betrieb und Support sind aus Benutzersicht ungenügend (Qualität, Sicherheit, usw.); vieles müssen die Schulen hier selbständig leisten.
- Die Schulen nutzen eine grosse Anzahl von teils selbst erstellten Administrations-Applikationen (Ausnahme Berufsfachschulen). Die eigenständige Erstellung und Pflege dieser Software-Hilfsmittel sind aufwendig und verhindern eine hilfreiche Durchgängigkeit von Daten (auch innerhalb der Schule!).
- Alle Befragten erwarten eine deutliche Verbesserung mit einer gemeinsamen Schuladministrationslösung und wünschen eine Weiterführung des Vorhabens SAL.

Trotz Höchstleistungen der Schuladministrationsmitarbeitenden verursachen die zahlreichen Probleme aufwendige Doppelarbeiten und intransparente Mehrkosten in den Schulen und auf Seiten der Verwaltung. Ein umfassendes Controlling und eine wirksame Steuerung der teilautonomen Schulen werden dadurch erschwert und sind schulübergreifend de facto kaum möglich.

Die Erfahrungsbesuche bei drei Kantonen und einer privaten Schule, bei welchen bereits eine Schuladministrationslösung im Einsatz steht, haben gezeigt, dass der Nutzen einer gemeinsamen Lösung hoch ist. Der gemeinsame Betrieb ist benutzerfreundlicher und wirtschaftlicher als der Alleingang jeder Schule. Die Erfahrungen zeigen, dass eine SAL-Einführung Zeit braucht und "nicht alles auf einmal" eingeführt werden kann. Die Benutzer berichten aber, dass bereits ein zu Beginn minimaler Funktionsumfang einer SAL zu einer deutlichen Verbesserung der Situation führt.

Ergänzend zu den Kantonsbesuchen wurde auch eine telefonische Umfrage bei den Deutschschweizer Kantonen durchgeführt und eine Produktübersicht erstellt. Die Umfrage und die Produktübersicht zeigen in Ergänzung zu den Kantonsbesuchen, dass auf dem Markt viele Applikationen mit unterschiedlicher Ausprägung und unterschiedlichem Funktionsumfang angeboten werden. Einige davon sind auch für den umfassenden schul- und verwaltungsweiten Einsatz geeignet, wie deren Einsatz in den besuchten Kantonen zeigt. Es ist davon auszugehen, dass auch für den Kanton Basel-Landschaft eine geeignete Lösung gefunden werden kann, welche die angestrebten Ziele einer gemeinsamen SAL erreichen kann (vgl. Kapitel 3).

4.3 Variantenbeurteilung: Vorgehen in zwei Etappen

Im zweiten Projektschritt wurden acht strategische Varianten für eine SAL entwickelt¹ und beurteilt². Dabei wurde eine von Projektteam und Projektausschuss einstimmig bevorzugte strategische Variante erarbeitet. Sie zeichnet sich durch eine gemeinsame Applikation mit zentralem Datenpool für alle Schulstufen und einen gemeinsamen Betrieb aus. Diese gemeinsame SAL soll in zwei Etappen eingeführt werden können:

- In einem ersten Schritt bis 2012 wird eine SAL evaluiert und in den Gymnasien, den Sekundarschulen sowie in der Verwaltung eingeführt. Kantonale Berufsfachschulen, Primarschulen und Kindergärten arbeiten noch mit ihren bisherigen Lösungen weiter und werden nur soweit vernünftig machbar über Schnittstellen an den zentralen Datenpool angebunden.
- In der zweiten Etappe ab 2013 wird die gefundene SAL-Lösung – je nach Bedarfssituation und Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit den Gemeinden – auch für die kantonalen Berufsfachschulen sowie optional für die Primarschulen und Kindergärten angeboten, eingeführt und gemeinsam betrieben werden.

Nachstehende Graphik zeigt dieses Vorgehen in zwei Etappen, welche beide zum Gesamtvorhaben SAL zählen. Die Graphik zeigt auch, dass die Zeitpunkte der jeweiligen Einzelschritte heute noch nicht abschliessend definiert werden können (rote Fragezeichen).

¹ Die verschiedenen Varianten wurden mit folgenden Attributen beschrieben, resp. definiert: a) Applikationskonzentration (Lösung nur für einzelne Schule oder für alle Schulen), b) Datenzusammenlegung, c) Funktionsbreite und -tiefe, d) Zugriffsflexibilität, e) Support (zentral oder dezentral)

² Die Beurteilung der Varianten erfolgte nach folgenden Kriterien: a) Machbarkeit, b) Einfachheit der Veränderung, c) Problemlösungsgrad, d) erwarteter Nutzen (Ertrag/Aufwand), e) Langfristigkeit (inkl. Entwicklungsfähigkeit), f) Akzeptanz

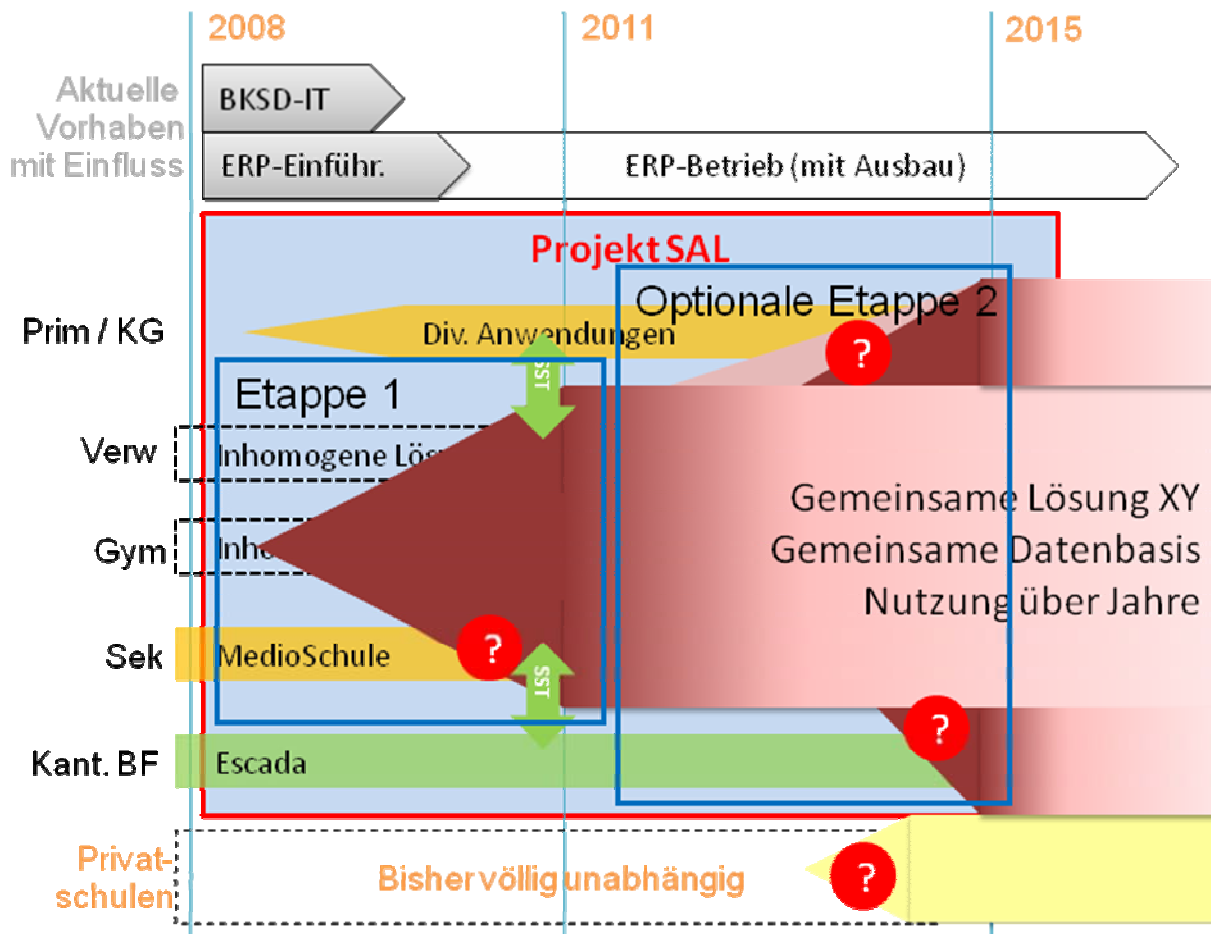


Abb. 2 Einführungsszenario für das Gesamtprojekt SAL in zwei Etappen

Der Strategie „SAL in zwei Etappen“ liegt ein modulares Konzept zugrunde, um mit den zwei Etappen dem Umstand Rechnung zu tragen, dass im Kanton Basel-Landschaft mit Gemeinden und Kanton unterschiedliche Schulträger bestehen. In Etappe 1 soll eine einheitliche SAL zuerst für die Schulen in kantonaler Trägerschaft (Sekundarschulen und Gymnasien) eingeführt werden. Nach erfolgreicher Umsetzung von Etappe 1 stellt Etappe 2 einen sinnvollen, optionalen Ausbauschnitt dar, der den Gemeinden und deren Schulen angeboten werden kann. Zur optionalen Etappe 2 entscheiden

- der Kanton über die allfällige Einführung bei den kantonalen Berufsfachschulen,
- die Gemeinden über die allfällige Einführung in den Schulen unter ihrer Trägerschaft.

Die Finanzierung von Anschaffungs-, Lizenz- und Unterhaltskosten erfolgt in Etappe 2 nach dem Trägerschaftsprinzip. Zu diesem Zeitpunkt werden die Kosten, welche die Einführung von SAL für die Gemeinden mit sich bringt, genau bezifferbar sein.

Die Vorgehensweise in zwei Etappen berücksichtigt auch, dass mit Escada bei den kantonalen Berufsfachschulen heute bereits eine funktionierende und zufrieden stellende Administrationslösung im Einsatz ist, welche vorerst nicht abgelöst werden muss (obwohl sie nicht den Umfang der geplanten SAL ausweist). Für die Ausbau- und Zukunftsfähigkeit von SAL ist es jedoch wichtig, dass Etappe 2 bereits von Anfang an in den Projektarbeiten, insbesondere in der Evaluation, berücksichtigt wird. Die Projektorganisation trägt diesem Umstand Rechnung, indem Kindergärten, Primarschulen, kantonale Berufsfachschulen und auch eine Vertretung des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden im Projektteam mitarbeiten.

4.4 Machbarkeit und Wirtschaftlichkeitsschätzung

Das Projektteam hat die bevorzugte Strategievvariante aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet (Systemabgrenzung, Abhängigkeiten von anderen Projekten, Funktionalitäteneinführung in der Zeitachse, Ressourcenbedarfsschätzung, politische und fachliche Akzeptanz, Finanzierbarkeit, IT-Betrieb, usw.). Aus der heutigen Sicht der Fachspezialisten ist mit dem beschriebenen etappierten Einführungsszenario das anspruchsvolle Grossprojekt organisatorisch, technologisch und wirtschaftlich grundsätzlich machbar. Die Projektrisiken wurden erkannt und als tragbar eingeschätzt.

Es bestehen aber noch einige offene Fragen, die in den nächsten Projekten „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“ zu beantworten sind. Insbesondere zur Wirtschaftlichkeit konnten bisher nur Kostenbandbreiten und Nutzenblöcke geschätzt werden. Letztlich hängen die zu erwartenden Kosten stark vom Funktionalitätsbedarf, der Anzahl Nutzer und den auf dem Markt erhältlichen Lösungen ab. Schon aufgrund der stark unterschiedlichen Lizenzkosten der angebotenen Software-Lösungen ergibt sich eine Bandbreite im Investitionsvolumen für die Applikation von CHF 1.5 bis 13 Mio. (ohne Dienstleitungen und Infrastruktur). Mit einer groben Schätzung der externen Einführungskosten von bis zu CHF 10 Mio. und jährlich extern wiederkehrenden Betriebskosten von CHF 0.7 Mio. für die Etappe 1 bis 2012 dürfte jedoch eine nicht unrealistische Erwartung abgesteckt sein. Wie erwähnt ist anzumerken, dass die Bandbreite gross ist und die Einführungs- und Betriebskosten je nach Lösung – wie anlässlich der Kantonsbesuche gesehen – auch deutlich tiefer ausfallen können. Genauere Kostenschätzungen sind somit Gegenstand der nächsten beiden Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“. Aufgrund der noch grossen Unsicherheit bezüglich der Gesamtkosten werden mit dieser Vorlage ausschliesslich die Mittel für diese beiden Projekte beantragt. Mit diesem Vorgehen erfüllt das Vorhaben SAL die Forderungen der PUK Informatik.

Den Kosten steht ein hoher erwarteter Nutzen gegenüber. Durch die angestrebten Verbesserungen werden erhebliche quantitative Vorteile geschätzt. Der Payback liegt bei rund 9 Jahren. Dieser Nutzen wird nicht in Form von Stellenreduktionen realisiert werden können, sondern in Form von freiwerdender Kapazität für wichtigere oder zukünftige Aufgaben. Eine verlässliche Wirtschaftlichkeitsrechnung ist aber ohne Grobkonzept und Evaluationsresultat nicht möglich.

Bereits heute kann jedoch festgehalten werden, dass mit der Umsetzung des Vorhabens SAL Schulen und Verwaltung folgendes gewinnen:

- ein Werkzeug zur wirksamen Steuerung sowie zum aktiven Controlling der teilautonomen Schulen,
- ein Hilfsmittel zur besseren Umsetzung gesetzlicher Vorgaben in Schulen und Verwaltung,
- eine optimale Integration und Datendurchgängigkeit zu ERP,
- die Fähigkeit zum besseren Umgang mit den wachsenden administrativen Aufgaben bei wachsenden Datenmengen,
- Qualitäts- und Effizienzsteigerung im administrativen Bereich der Schulen,
- eine auf zukünftige neue Anforderungen ausrichtbare und weiter entwickelbare Lösung.

Insgesamt wird ein Nutzen erwartet, der neben den direkt betroffenen Nutzern auch den Lernenden, den Erziehungsberechtigten und letztlich auch den Steuerzahlern zugute kommt.

4.5 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Mit der Voranalyse wurde das weitere Vorgehen für die Variante „gemeinsame SAL in zwei Etappen“ skizziert. Mit Zustimmung des Landrates zu dieser Vorlage soll im nächsten Projekt „SAL

Grobkonzept“ die angestrebte Lösung aus Soll-Sicht spezifiziert werden, um sie im übernächsten Projekt „SAL Evaluation“ auszuschreiben und den am besten geeigneten Lieferanten bis Ende 2009 zu evaluieren. 2010 soll dem Landrat eine entsprechende Landratsvorlage vorgelegt werden, so dass anschliessend die Detailspezifikation, die Umsetzung und Einführung der ersten Etappe bis 2012 durchgeführt werden kann. Für die spätere Etappe 2 wird dann voraussichtlich eine erneute Landratsvorlage nötig.

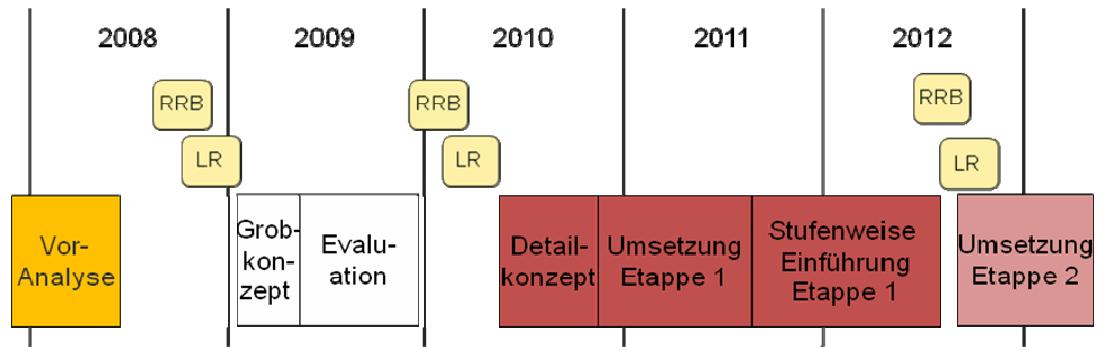


Abb. 3 Vorgehensüberblick SAL

Die Schritte des Gesamtvorhabens und deren Hauptergebnisse sind somit wie folgt definiert:

Projekt	Hauptergebnisse
SAL Voranalyse (ist bereits erfolgt: Dezember 2007 bis August 2008)	Setup des Projektes Analyse der aktuellen Situation Beschreibung der Verbesserungspotenziale (mindestens der Verbesserungsbereiche) Grobe Beurteilung von Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit allfälliger Varianten Zusammenstellung der Anforderungen Grobe Marktübersicht Projektauftrag für die Folgephasen
Landratsvorlage	Auftrag zur Erstellung des Grobkonzeptes und Durchführung der Evaluation
Grobkonzept	Erarbeitung von Lösungsvarianten Bewertung der Varianten Entscheidungsvorschlag
Evaluation	Auswahl der am besten geeigneten Lösung Selektion des optimalen Dienstleisters für die Einführung
Landratsvorlage	Auftrag zur Einführung (Etappe 1)
Detaillkonzept	Detaillierte Ausarbeitung der ausgewählten Lösung: Organisation, Prozesse, IT Planung der Einführung mit Change Management
Umsetzung	IT-technische Umsetzung der ausgewählten Lösung Ggf. Vorbereitung der Einführung der neuen Prozesse und Organisation inkl. Schulungsvorbereitung
Einführung Etappe 1	Ggf. Durchführung der Reorganisation Implementierung der Prozesse Einführung der Schuladministrationslösung inkl. Schulung

Zwischen SAL und dem laufenden Projekt ERP bestehen in EDV-technischer als auch in organisatorischer Hinsicht Abhängigkeiten. SAL baut auf ERP auf, weshalb die Erkenntnisse aus dem laufenden ERP-Projekt systematisch in das Vorhaben SAL einfließen müssen. Umgekehrt resultieren aus dem Vorhaben SAL Erkenntnisse, die hilfreich für die Umsetzung von ERP sind. Diesem Umstand wird mittels eines reibungslosen Informationsflusses zwischen den Projektverantwortlichen Rechnung getragen werden müssen. Beide Vorhaben werden gemäss dem umfassenden Vorgehensmodell „Hermes Systemadaption“ geplant und geführt.

5 Nächste SAL Projekte „Grobkonzept“ und „Evaluation“

Mit der vorliegenden Landratsvorlage wird ein Projektierungskredit für die nächsten beiden Vorhabensschritte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“ beim Landrat beantragt. Ziel der zwei Projekte ist es, offene Fragen der Konzeption so zu beantworten, dass anschliessend im Rahmen des kantonalen Submissionsgesetzes die Evaluation erfolgreich durchgeführt werden kann. Ergebnis ist eine Empfehlung für ein Produkt und einen Anbieter sowie die Planung der weiteren SAL-Vorhabensschritte Detailkonzept, Umsetzung und Einführung. Diese Ergebnisse werden dem Landrat wiederum mittels einer Vorlage zur Freigabe der Folgeprojekte und der erforderlichen Mittel vorgelegt.

5.1 Projektorganisation für Grobkonzept und Evaluation

Die im Projekt „Voranalyse SAL“ etablierte Projektorganisation hat erfolgreich alle Anspruchsgruppen und Know-how-Träger integriert und wirksame Kommunikationsstrukturen etabliert (siehe Abschnitt 4.1). Für die Fortsetzung des Gesamtprojektes mit den nächsten Schritten des Vorhabens wird diese bewährte Projektorganisation beibehalten. Die bisherige gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma CSP AG soll fortgesetzt werden, um das vorhandene Know-how weiter nutzen zu können.

5.2 Zum Projekt „SAL Grobkonzept“

Ziele: Das Projekt „SAL Grobkonzept“ hat das Ziel, die gewählte Variante „Gemeinsame SAL in zwei Etappen“ fachlich soweit zu spezifizieren, dass im Folgeprojekt „SAL Evaluation“ ein konkretes Produkt und ein Anbieter zur Realisierung ausgewählt werden können.

Vorgehen, Termine: Das Projekt ist auf eine Dauer von vier Monaten geplant und soll im Januar 2009 starten. Hauptergebnis ist das Grobkonzept, welches unter externer Moderation durch Vertreter der späteren Nutzer (Schulen und Verwaltung) und Betreiber erstellt wird. Die Teammitglieder erarbeiten die fachlichen Inhalte des Grobkonzeptes und stimmen sie mit angrenzenden Projekten ab. Die CSP AG unterstützt dies durch Fachberatung und Moderation. Das Grobkonzept wird dem Projektausschuss im Mai 2009 zur Abnahme vorgelegt.

Ressourcenbedarf, Kosten: Das Projektteam SAL besteht aus zwölf Vertreterinnen und Vertretern der späteren Nutzer und Betreiber (Teammitglieder), sowie der Projektleitung. Sie leisten im Schnitt 18 Personentage je Teammitglied, die interne Co-Projektleitung wird voraussichtlich mit 50 Stellenprozent im Projekt beschäftigt. Hinzu kommen die Aufwendungen für die Mitglieder des Projektausschusses sowie des Begleitgremiums. Insgesamt wird der interne Aufwand auf 275 Personentage geschätzt.

Die geschätzten 18 Personentage, die von jedem Teammitglied zu erbringen sind, stellen eine erhebliche Zusatzbelastung dar. Für die Planung wird davon ausgegangen, dass rund die Hälfte der zu leistenden Arbeit im Rahmen der bestehenden Anstellungen erbracht werden kann. Für 108 Personentage (12 Teammitglieder à 9 Tage) ist eine Entlastung der Teammitglieder durch zeitlich befristete zusätzliche personelle Ressourcen vorgesehen. Für die interne Co-Projektleitung ist eine befristete Entlastung im Umfang von 50 Stellenprozent vorgesehen. Insgesamt ergibt sich hier ein zu entlastender Aufwand von rund 150 Tagen. Bei einem durchschnittlichen Tagessatz von CHF 700 werden hier CHF 105'000 budgetiert.

Das Projektteam wird von der CSP AG durch einen externen Co-Projektleiter sowie einen Berater unterstützt. Diese beraten das Projektteam, leiten die Arbeiten in methodischer Hinsicht und übernehmen Projektleitungsaufgaben in Zusammenarbeit mit der internen Co-Projektleitung. Für diese

externe Unterstützung werden 51 Personentage angesetzt. Auf der Basis eines Tagessatzes von CHF 1'900 ergeben sich damit gemäss vorliegender Offerte externe Kosten von CHF 96'900. Mit Mehrwertsteuer und Spesen werden hier aufgerundet CHF 110'000 budgetiert.

5.3 Zum Projekt „SAL Evaluation“

Ziele: Ziel des Projektes „SAL Evaluation“ ist es, im Rahmen einer Ausschreibung gemäss dem Kantonalen Gesetz über öffentliche Beschaffung ein geeignetes Produkt sowie den Anbieter für die Realisierung der Schuladministrationslösung zu evaluieren.

Vorgehen, Termine: Das Projekt ist auf eine Dauer von ca. 10 Monaten angelegt. Sie soll direkt im Anschluss an die Erstellung des Grobkonzeptes gestartet werden und dauert voraussichtlich von Mai/Juni 2009 bis März/April 2010 (inkl. 3 Monate für den Landratsbeschluss). Die fachliche Basis für die Arbeiten bildet das Grobkonzept. Die Projektleitung führt in Zusammenarbeit mit der Zentralen Beschaffungsstelle des Kantons Basel-Landschaft das Ausschreibungsverfahren durch. Das Projektteam erstellt Auswahl- und Akzeptanzkriterien und führt die Bewertung der eingehenden Offerten durch. Ergebnis ist eine Empfehlung für ein Produkt und einen Anbieter sowie die Planung der Realisierungsschritte einschliesslich Landratsvorlage.

Ressourcenbedarf, Kosten: Bei unveränderter Projektorganisation leisten die Teammitglieder während des Projektes im Schnitt 18 Personentage je Mitglied. Insgesamt wird der interne Aufwand inklusive Projektausschuss und Begleitgremium auf 358 Personentage geschätzt. Die Kompensation/Entlastung von internen Ressourcen erfolgt hier sinngemäss dem Projekt „SAL Grobkonzept“. (Wie im Projekt „SAL Grobkonzept“ sollen die Mitglieder des Projektteams im Umfang der Hälfte der zusätzlich zu leistenden Personentage durch zeitlich befristeten Ressourcen entlastet werden. Die interne Co-Projektleitung ist mit 50 Stellenprozent im Projekt beschäftigt und soll ebenfalls entsprechend entlastet werden.) Insgesamt ergibt sich hier ein zu entlastender Aufwand von rund 180 Tagen. Entsprechend werden hier CHF 125'000 budgetiert.

Das Projektteam wird voraussichtlich wiederum durch die CSP AG unterstützt. Sie leitet das Team bei der Arbeit an, führt in Zusammenarbeit mit der Zentralen Beschaffungsstelle die Ausschreibung durch und übernimmt Projektleitungsaufgaben in Zusammenarbeit mit der internen Projektleitung. Bei einem geschätzten Budget von 70 Personentagen ergeben sich hier aufgerundet externe Kosten von CHF 150'000 einschliesslich Spesen und MWSt.

5.4 Kosten der SAL-Projekte Grobkonzept und Evaluation

Die ausgabenwirksamen Gesamtkosten für die Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“ belaufen sich damit auf CHF 490'000. Bei einem durchschnittlichen internen Kostensatz von CHF 700 pro Personentag betragen die Kosten für die geschätzten 633 internen Personentage (wovon rund 330 entlastet resp. entschädigt werden) rund CHF 330'000.

	Ausgabenwirksamer Aufwand (PT)		Kosten (CHF) (gerundet)	
	Intern	Extern	Intern	Extern
SAL Grobkonzept	150	51	105'000	110'000
SAL Evaluation	180	70	125'000	150'000
Summe	330	121	230'000	260'000

6 Schlussfolgerungen

Basierend auf den Ergebnissen der Voranalyse kann davon ausgegangen werden, dass das Vorhaben SAL machbar ist und eine sinnvolle Kosten/Nutzenrelation aufweist. Insbesondere die qualitativen, mit Finanzzahlen kaum zu erfassenden Vorteile sprechen für die empfohlene gemeinsame SAL.

Viele Fragen organisatorischer und technischer Art sind aber noch nicht geklärt. Daher lassen sich Kosten und Nutzen einer künftigen SAL derzeit nur grob schätzen. Diese Fragen müssen aufgrund der Antworten der Anbieter aus der Evaluation beantwortet werden. Die Grobkonzeption wird vor der Durchführung der Evaluation durchgeführt, um die vorliegenden Resultate der Voranalyse so zu vertiefen, dass ein klares Pflichtenheft für eine erfolgreiche Produktevaluation erarbeitet werden kann.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die beiden Projekte „Grobkonzept“ und „Evaluation“ auch für die Umsetzung von ERP an den Schulen wertvolle Erkenntnisse liefern, wie dies bereits bei der erfolgten Voranalyse SAL der Fall ist. Mit ERP führt der Kanton zurzeit eine moderne Lösung für den Finanz- und Personalbereich ein. Mit SAL soll eine optimale Integration und Datendurchgängigkeit des Schulbereiches zu ERP und zu den betroffenen Verwaltungsbereichen erfolgen.

Bei der geplanten Realisierung einer einheitlichen SAL in zwei Etappen handelt es sich um einen pragmatischen Ansatz, mit welchem Zukunfts- und Ausbaufähigkeit gewährleistet sind. Ohne SAL bliebe eine kohärente Steuerung des Schulbereiches weiterhin erschwert, da die notwendige Datenbasis dafür fehlen würde.

7 Anträge

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, gemäss beiliegendem Entwurf zu beschliessen.

Liestal, 9. Dezember 2008

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Ballmer

Der Landschreiber:
Mundschin

Beilage

Entwurf eines Landratsbeschlusses (gemäss den Angaben der Landeskanzlei und des Finanzhaushaltsgesetzes)

Landratsbeschluss

über das Vorhaben Schuladministrationslösung SAL:

Bewilligung des Verpflichtungskredits für die Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Durchführung der Projekte „SAL Grobkonzept“ und „SAL Evaluation“ wird für die Jahre 2009 bis 2012 zu Lasten folgender Konti ein Verpflichtungskredit von 490'000 Franken bewilligt:

2500.318.20 („Gutachter, Expertenkosten“)	CHF 260'000
---	-------------

2500.301.20 („Löhne Verwaltungspersonal“)	CHF 230'000
---	-------------

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: